

GIL-Tagung 2025 – Knapptexte

Věra Barandovská-Frank

Panslawische Sprachen in Konflikten vom Zarismus bis heute

Der Panslawismus ist eine sehr alte Idee: Die Slawen lebten lange Zeit unter der Herrschaft benachbarter Nationen (wie etwa Österreich-Ungarn) und wandten sich traditionell an Russland, um Hilfe bei der Vereinigung und Zusammenarbeit zu erhalten. Die Idee der slawischen Gemeinsamkeit mit einer gemeinsamen Sprache brachte einerseits viele Sprachprojekte hervor, wurde andererseits aber auch für politische und territoriale Zwecke missbraucht. Selbst die erfolgreichste zeitgenössische Sprache, das Interslawische, das zu praktischen und friedlichen Zwecken geschaffen wurde, bleibt von diesem Konflikt nicht verschont.

Cyril Robert Brosch

Ein erster Blick auf die Neufassung des »Plena Ilustrita Vortaro« vor dem Hintergrund moderner elektronischer Lexikografie

Der Vortrag stellt die Änderungen vor, die in der seit Oktober 2025 öffentlich zugänglichen Testversion des seit einigen Jahren in Revision befindlichen wichtigsten einsprachigen Esperanto-Wörterbuchs »Plena Ilustrita Vortaro« (PIV) zu finden sind. Anhand der Beispiele von Online-Wörterbüchern des Deutschen (DWDS, Wiktionary) und Englischen (Merriam-Webster) werden im Anschluss gemeinsame (Qualitäts-)Merkmale moderner elektronischer Lexikografie herausgearbeitet und das PIV in Bezug auf diese überprüft, vergleichend wird auch das andere bedeutende einsprachige Esperanto-Wörterbuch »Reta Vortaro« herangezogen.

Marcos Cramer

Globale Neutralität in Plansprachen: Ein neuer Ansatz mit Dunianto

Die bislang mit Abstand erfolgreichste Plansprache ist Esperanto. Das ursprüngliche Ziel des Esperanto als Welthilfssprache stößt aus verschiedenen Gründen auf Kritik – unter anderem wegen des Vorwurfs, Esperanto sei zu europäisch geprägt und daher nicht wirklich neutral. Diese Eurozentrik zeigt sich besonders deutlich an der Form der Morpheme, die fast ausschließlich auf großen europäischen Sprachen beruhen.

Schon im 20. Jahrhundert gab es erste Versuche, global neutralere Plansprachen zu entwickeln – mit Vokabular aus aller Welt. In den letzten 20 Jahren sind

solche Projekte zahlreicher und teilweise besser ausgearbeitet geworden. Das wirft allerdings die Frage auf, ob über 130 Jahre Arbeit an Esperanto und seiner internationalen Brückenkultur einfach zugunsten eines theoretisch neutraleren Projekts aufgegeben werden sollten. Hinzu kommt die praktische Hürde: Bisher ist es kaum gelungen, funktionierende Sprachgemeinschaften für solche neuen Sprachen aufzubauen.

Um diese Herausforderungen gleichzeitig anzugehen, hat der Vortragende die Plansprache Dunianto geschaffen. Sie übernimmt Grammatik und Wortbildung von Esperanto, modifiziert aber den Morphem-Bestand derart, dass die Sprache ein höheres Niveau kultureller Neutralität als Esperanto erreicht. Aufgrund der Übernahme von Grammatik und Wortbildung kann eine automatische Übersetzungen zwischen Dunianto und Esperanto leicht programmiert werden, wodurch Dunianto von Anfang an von der bestehenden Esperanto-Literatur profitieren kann.

Der Vortrag behandelt die genannten Gründe für eine global neutrale Plansprache, erklärt den Entstehungsprozess von Dunianto und geht auf zentrale Herausforderungen ein – insbesondere auf die Zielsetzung, eine noch systematischere und morphemsparendere Wortbildung als in Esperanto zu schaffen.

Sabine Fiedler

Künstliche Intelligenz – einige Gedanken aus interlinguistischer Sicht

Der Vortrag versteht sich als Grundlage für eine Diskussion zum Thema „Plansprache und künstliche Intelligenz“. Nach einem kurzen Abriss zur Entstehungsgeschichte der KI sollen die Vor- und Nachteile der Nutzung von Tools wie ChatGPT, DeepL, DeepSeek u.Ä. betrachtet werden. Ein Schwerpunkt ist dabei die Fragestellung, in welchem Maße ihr Einsatz das interlinguistische Bemühen um gleichberechtigte sprachliche Kommunikation unterstützen kann. Sind die Beschäftigung mit Plansprachen und der Erwerb von Fremdsprachen im Zeitalter der KI überflüssig?

Wolfgang Kerkhoff

Homaranismo – eine Metareligion als notwendige oder hinreichende Bedingung für den Weltfrieden?

Für den Sommer 1917 plante Zamenhof einen Kongress in Genf. Er wollte förmlich eine ethische Vision für Völkerverständigung und gerechten Frieden in

der Welt verkünden: 'homaranismo', eine Weiterentwicklung seines 'hilelismo'. Er verstand den 'homaranismo' als eine Art Metareligion, so dass man sich fragen kann, ob der Sprachschöpfer nicht sogar in erster Linie ein Religionsstifter war, wenn auch ohne Fortüne.

Zamenhof starb im Frühjahr 1917.

Claus Killing-Günkel

Neo – Strukturelle Nähe zu Esperanto bei etymologischer Eigenständigkeit

Die Plansprache Neo wurde Mitte des 20. Jahrhunderts vom belgischen Diplomaten Arturo Alfandari entwickelt und zählt zu den so genannten Esperantiden. In orthographischer und grammatischer Hinsicht orientiert sich Neo stark am Vorbild Esperanto, insbesondere durch sein regelmäßiges Endungssystem. Gleichzeitig weist Neo eine eigenständige, überwiegend romanisch geprägte Etymologie sowie tendenziell kürzere, lexikalisch kompakte Wortformen auf. Der Vortrag analysiert diese strukturelle Dualität und bewertet sie im Kontext der Plansprachengeschichte.

Bernd Krause:

Der Monogrammist P. A. M. und seine Vision eines geeinten Europas mit Esperanto als Verkehrssprache

1920 erschien in Wien eine Broschüre eines (bewusst unbekannt bleibenden) Monogrammistens P. A. M. mit dem Titel *Die Unionisierung Mitteleuropas! Ein Wegweiser zum Dauerfrieden*. Darin wird ein geplantes politisch vereinigtes (Mittel-)Europa beschrieben, in dem Esperanto stufenweise als allgemeine Kommunikationssprache dienen sollte. Der Beitrag skizziert die wesentlichen Inhalte, versucht eine Einordnung der Veröffentlichung (im Kontext mit anderen Utopien der Zeit) und blickt kritisch auf die Rolle des Esperanto. Dies sollte auch beim Militär verwendet werden, wodurch im Nachhinein das in der österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie bis zu deren Auflösung 1918 immer wieder diskutierte Problem einer gemeinsamen Armeesprache aufgegriffen und scheinbar gelöst wird.

Cornelia Mannewitz

Das Wörterbuch des Krieges

In diesem Vortrag wird das internationale Projekt „Wörterbuch des Krieges“ vorgestellt. Es hatte seine Hochphase 2006 – 2008. Heute wird nur noch vereinzelt an dieses Projekt angeknüpft.

Aus der Beschreibung des Projekts auf de.dictionarofwar.org: „Das WÖRTERBUCH DES KRIEGES ist eine kollaborative Plattform zur Herstellung von Begriffen zu dem Thema ‚Krieg‘. Die Begriffe werden gebildet, bearbeitet und in öffentlichen, jeweils zweitägigen Veranstaltungen präsentiert. Ziel ist, eine Reihe von Begriffen einzuführen, die entweder eine wichtige Rolle im zeitgenössischen Diskurs um Krieg spielen, bislang in diesem vernachlässigt wurden oder noch gebildet werden müssen. (...) Das WÖRTERBUCH DES KRIEGES ist kein Buch im eigentlichen Sinne. Es geht nicht um Texte, Abgabetermine und Redaktionen, sondern um Performativität. Die Begriffe werden in alphabetischer Reihung von ihren Begriffspersonen in 20- bis maximal 30-minütigen Präsentationen gebildet. Hinsichtlich der Formate gibt es keine Einschränkungen (...).“

Zur Veranschaulichung aus der Liste der Wörter (ebenda) willkürlich herausgegriffen, ohne dass diese Wörter im Vortrag eine Rolle spielen müssen: die Wörter mit dem Anfangsbuchstaben H - Helikopter; Heraklit; Heroes; Hindutva and Islamism: Twins in Annihilation; Homefront; Homeland Security Advisory System; Hostis Humani Generis; Hysteria.

Klaus Schubert

Das Streben nach Anerkennung - Wie die Esperanto-Bewegung in ihren ersten Jahrzehnten mit der Wissenschaftlerdebatte zu Plansprachen umging

Die beiden ersten funktionierenden Plansprachen, Volapük und Esperanto, haben eine Debatte unter Sprachwissenschaftlern ausgelöst. Es gab Befürworter und Gegner und vor allem viele, die meinten, das neue Phänomen beurteilen zu sollen. Der Vortrag streift diese Wissenschaftlerdebatte nur kurz und befasst sich anhand der Esperanto-Presse ausführlicher damit, wie die Esperanto-Bewegung sich in jener Zeit bemüht, auf die Professoren zu reagieren und ihre Anerkennung zu gewinnen.